

Buchinger empört über Kündigung von Konten von Kubanern durch die BAWAG

Wien (BMSK) - Konsumentenschutzminister Erwin Buchinger zeigt sich empört über das Verhalten der BAWAG gegenüber kubanischen Kunden bzw. österreichischen Staatsbürgern kubanischer Abstammung. Wie aus heute erschienenen Medienberichte hervorgeht, soll die BAWAG Kunden aus Kuba bzw. österreichischen Staatsbürgern, die aus Kuba gebürtig sind, die Kontoverbindungen kündigen. "Ich erwarte von der BAWAG eine lückenlose Aufklärung und Stellungnahme zu den Vorgängen. Zudem ist das Vorgehen der Bank aus Sicht der Experten des Konsumentenschutzressorts rechtswidrig. Das EGVG (Einführungsgesetz zu den Verwaltungsverfahrensgesetzen) sieht eine Verwaltungsstrafe vor, wenn jemand Personen allein auf Grund ihrer Rasse, Hautfarbe, ihrer nationalen oder ethnischen Herkunft oder Religion ungerechtfertigt benachteiligt oder sie daran hindert, Dienstleistungen in Anspruch zu nehmen, die für den allgemeinen öffentlichen Gebrauch bestimmt sind, was bei einem Bankkonto wohl der Fall sein dürfte", erklärt Konsumentenschutzminister Buchinger.

"Ich hoffe nicht, dass der Name des neuen Eigentümers auch das neue Geschäftsprogramm der BAWAG ist", so Buchinger abschließend.

Rückfragehinweis:

Bundesministerium für Soziales und Konsumentenschutz
Mag. Oliver Gumhold
Pressereferent-Öffentlichkeitsarbeit
Tel. (01) 71100-2269
www.bmsk.gv.at

*** OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS - WWW.OTS.AT ***

OTS0190 2007-04-13/12:51

131251 Apr 07

Link zur Aussendung:

http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20070413_OTS0190